



## Gratwanderung beim Fest: Kontrollierter Übermut

Bei allem Übermut, in dem das Symposion schnell ausartete: Wichtig war immer, die Kontrolle über Geist und Körper zu bewahren. Elegant werden die flachen Schalen beim Trinken balanciert, selbst beim Sich-Übergeben versucht man anmutige Haltung zu wahren.

Besonders symptomatisch für den hier angestrebten ‚kontrollierten Übermut‘ ist das Kottabos-Spiel. Dabei fassten die Symposiasten eine Schale mit einem Finger an dem Außenhenkel und versuchten, die letzten Tropfen Wein aus der Schale gegen einen Gegenstand im Raum zu schleudern. Dieses ungemein schwierige Spiel setzt trotz Trunkenheit eine perfekte Handhabung der großen Trinkschalen voraus. Dass man sich einem solchen Wettstreit in anmutiger Geschicklichkeit hingab, offenbart ein erstaunliches Klima gesuchter Gratwanderungen, welches das antike Symposion prägte.

Impressum:

Institut für Archäologie,  
Lehrbereich Klassische Archäologie

(Winckelmann-Institut)

Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel.: +49-30-2093-2265

[winckelmann@culture.hu-berlin.de](mailto:winckelmann@culture.hu-berlin.de)

<http://winckelmann-institut.hu-berlin.de/>



# ΣΥΜΠΟΣΙΟΝ SYMPOSION Ein griechisches Gelage

Eine Ausstellung  
von Dozenten & Studenten  
des Winckelmann-Instituts,  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6, Raum 2082  
**Lange Nacht der Wissenschaften**  
**28. Mai 2011**

## Eine archäologische Spurensuche

Was haben wissenschaftliche Erörterung und gemeinschaftlicher Alkoholgenuss gemein?

Die antike Kultur des Symposions bietet hierauf eine überraschende Antwort. Begeben Sie sich auf eine archäologische Spurensuche: Erfahren Sie, wie Archäologen die Praktiken des griechischen Gelages wieder rekonstruieren können. Welche Zeugnisse haben sie und wie bringen sie diese wieder zum Sprechen? Und welche unbekanntenen und faszinierenden Seiten einer antiken Lebenskultur lassen sich hierbei entdecken?



## Was die Befunde uns erzählen

Ausgrabungen griechischer Wohnhäuser lassen erkennen, dass für das Symposion ein spezieller Raum (der andron) vorbehalten war: nahe des Eingangs und vom eigentlichen Wohntrakt abgetrennt, besonders reich ausgeschmückt und für die Aufstellung von Klinen hergerichtet. Hier traf sich der Hausherr mit seinen Freuden & Mitbürgern und feierte das Symposion.

Welch ausgeklügelte und aufwendige Trinkkultur dabei praktiziert wurde, zeigen anschaulich die in den Häusern gefundenen und in antiken Bildern dargestellten Gefäßstypen, die beim Gelage zum Einsatz kamen: flache Trinkschalen, Mischgefäße zum Mischen von Wein & Wasser, Gefäße zum Kühlen des Weins, etc.: Das Symposion war eine ausgesprochene Luxuskultur.

## Das Zeugnis der Bilder: Ausgelassene Gespräche

Häufig schmücken Darstellungen des Symposions ihrerseits die Gefäße der Symposionskultur. Sie zeigen uns, wie die Griechen sich beim Gelage sehen wollten – und welche Bilder sie sich dabei vor Augen hielten.

Verschiedene Facetten des Symposions erscheinen auf den antiken Bildern und bezeugen ein ungemein buntes und heiteres Treiben: Die Symposiasten liegen auf den Klinen, unterhalten sich, lassen sich bedienen und betrinken sich, singen und musizieren, tanzen, lärmern, streiten oder vergnügen sich mit schönen Knaben und Hetären. Alles in allem ist es ein Klima ausgelassener Heiterkeit, in dem die antiken Griechen das Symposion praktizierten – als dem zentralen Moment ihrer gesellschaftlichen Kommunikation

